

# **Protokoll**

## **des Einwohnerrates Zofingen**

### **Amtsperiode 2014/17**

#### **4. Sitzung vom Montag, 30. November 2015, 18.00 – 20.52 Uhr im Stadtsaal**

##### **Vorsitz**

Elmar Bertschinger, Ratspräsident

##### **Protokollführer**

Arthur Senn, Stadtschreiber

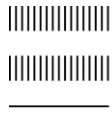
##### **Anwesend**

- 40 Mitglieder des Einwohnerrates
- 7 Mitglieder des Stadtrates



| <b>Traktandenliste</b>                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Seite</b> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>1. Mitteilungen</b>                                                                                                                                                                                                                                             | 171          |
| <b>2. Einbürgerungen</b>                                                                                                                                                                                                                                           |              |
| 3 Einbürgerungsgesuche (GK 96 bis GK 98)                                                                                                                                                                                                                           | 171          |
| <b>3. Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung</b>                                                                                                                                                                                                           |              |
| GK 99                                                                                                                                                                                                                                                              | 172          |
| Konzept Primokiz Zofingen – Strategische Verankerung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung; Anpassung Stellenplan Bereich Soziales                                                                                                                   |              |
| <b>4. Abwasserbeseitigung</b>                                                                                                                                                                                                                                      |              |
| GK 100                                                                                                                                                                                                                                                             | 178          |
| Gewässer – Kreditbewilligung Trennung und Sanierung der Bach- und Kanalisationsleitung Stiftswaldbach                                                                                                                                                              |              |
| <b>5. Parlamentarische Vorstösse</b>                                                                                                                                                                                                                               |              |
| GK 78                                                                                                                                                                                                                                                              | 179          |
| Interpellation der FDP-Fraktion vom 16. März 2015 betr. Entwicklung der Finanzen der Stadt Zofingen unter besonderer Berücksichtigung der Investitionsfähigkeit im Zusammenhang mit dem Austritt aus der Aargauischen Pensionskasse (Begründung; Antwort Stadtrat) |              |
| GK 102                                                                                                                                                                                                                                                             | 179          |
| Postulat der FGPK vom 24. September 2015 betr. Organisation und Struktur der Bauverwaltung Zofingen (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat)                                                                                                                    |              |
| <b>6. Wahlen</b>                                                                                                                                                                                                                                                   |              |
| GK 107                                                                                                                                                                                                                                                             | 180          |
| Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014/17 (Ersatz für Jan Bachmann, FDP, und Renata Siegrist-Bachmann, DYM/ glp)                                                                  |              |
| GK 93                                                                                                                                                                                                                                                              | 181          |
| Wahl des Präsidenten/der Präsidentin für die Jahre 2016/17 (§ 16 Abs. 1 GO)                                                                                                                                                                                        |              |
| GK 94                                                                                                                                                                                                                                                              | 182          |
| Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für die Jahre 2016/17 (§ 16 Abs. 1 GO)                                                                                                                                                                                |              |
| GK 95                                                                                                                                                                                                                                                              | 183          |
| Wahl von zwei Stimmenzählern/Stimmenzählerinnen des Einwohnerrates für die Jahre 2016/17 (§ 5 Abs. 1 GeschRegl)                                                                                                                                                    |              |

|                                                         |     |
|---------------------------------------------------------|-----|
| <b>7. Umfrage</b>                                       | 183 |
| <b>8. Verabschiedungen</b>                              | 187 |
| <b>9. Schlussansprache des Einwohnerratspräsidenten</b> | 188 |



## Begrüssung

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Der Präsident begrüsst die vollzählig anwesenden Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, die Mitglieder des Stadtrates, den Ratssekretär, die Kaderleute der Verwaltung, den Stadtweibel, die Stadtsaalcrew sowie die anwesenden Medienschaffenden und die Zuhörenden auf der Tribüne zur letzten Sitzung dieses Jahres.

Der Rat ist mit **40 Mitgliedern verhandlungsfähig**.

Die zur Diskussion gestellte **Traktandenliste** wird stillschweigend ohne Änderungen **genehmigt**.

## Mitteilungen

Die Einwohnerratsmitglieder wurden am Freitag per E-Mail mit den **Sitzungsdaten 2016** bedient.

Das **Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 19. Oktober 2015** gilt als **genehmigt**, da innerhalb der Frist, welche am 23. November 2015 abgelaufen ist, keine Einwendungen erfolgten.

## Neueingänge

Folgende parlamentarischen Vorstösse sind neu eingegangen:

- Interpellation von Urs Plüss (DYM/EVP) betr. neuem Verkehrsregime und Verkehrssignalisation Frikart-/Brittnauerstrasse
- Postulat von Elmar Bertschinger betr. „Führungsqualität der Schulleitung“

Es sind folgende **Rücktritte** aus dem Einwohnerrat **per 31. Dezember 2015** zu vermelden:

- Elmar Bertschinger, Einwohnerratspräsident, SP/JUSO, sp
- Urs Bürkli, FDP
- Benno Riss, SP/JUSO, sp
- Renata Siegrist-Bachmann, DYM/glp

Die Zurücktretenden werden wie folgt ersetzt:

- Peter Lack, Mühlethal, SP/JUSO, sp anstelle von Elmar Bertschinger
- Yvonne Lehmann, SP/JUSO, sp anstelle von Benno Riss
- Die beiden anderen Nachwahlen konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Die Wahlzettel für die vorzunehmenden Wahlen liegen bereits an den Plätzen bereit.

## Art. 49

### Einbürgerungen

#### GK 96 bis GK 98

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Die Geschäfte GK 96 bis GK 98 werden gemeinsam beraten. Die Abstimmungen erfolgen jedoch einzeln.

**Barbara Willisegger**, Referentin FGPK

Im Anschluss an die vorgängigen Prüfungen durch Stadtrat und Einbürgerungskommission hat die FGPK den drei Gesuchen diskussionslos zugestimmt. Alle Gesuchstellenden sind bestens integriert, beherrschen die deutsche Sprache und erfüllen die rechtlichen Voraussetzungen.

Die FGPK empfiehlt, allen Gesuchen zuzustimmen.

Eintreten ist nicht bestritten. Das Wort wird nicht verlangt. Es folgen die Abstimmungen über die stadträtlichen Anträge:

*GK 96*

**Dem stadträtlichen Antrag wird mit 40:0 Stimmen zugestimmt.**

*GK 97*

**Dem stadträtlichen Antrag wird mit 40:0 Stimmen zugestimmt.**

*GK 98*

**Dem stadträtlichen Antrag wird mit 40:0 Stimmen zugestimmt.**

Den Antragstellerinnen und Antragstellern wird vom Ratspräsidium gratuliert.

(Applaus)

**Art. 50**

### **Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung**

#### **GK 99**

#### **Konzept Primokiz Zofingen – Strategische Verankerung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung; Anpassung Stellenplan Bereich Soziales**

**Robert Weishaupt**, Präsident FGPK

Es handelt sich um eines der umfangreicheren Geschäfte dieses Jahres. Zudem hat es seinen Anfang bereits in der vorangegangenen Legislaturperiode genommen. Am 12. November 2015 hat sich die FGPK eingehend mit der Vorlage befasst. Die mehr als einstündige Diskussion war einerseits auf die sehr umfangreiche Vorlage und das noch umfassendere Konzept zurückzuführen, andererseits waren die Meinungen auch sehr kontrovers. Ein Kritikpunkt bezog sich auf den sehr theoretischen – fast akademischen – Inhalt der Vorlage. Man hätte sich eine kompaktere und übersichtlichere Vorlage gewünscht. Die diversen Fragen der FGPK-Mitglieder wurden sowohl von Stadtrat Dominik Gresch wie auch von Livia Lustenberger, Leiterin Kind Jugend Familie, sehr präzise beantwortet.

Die zum Teil sehr kritischen Voten betrafen vor allem die Notwendigkeit einer solchen Koordinationsstelle, den Informationsbedarf der Eltern und die Rolle der Stadt in Sachen Frühförderung. Es wurde die Frage in den Raum gestellt, ob die Stadt wirklich für jedes Problem der Bürger zuständig sein müsse. Zudem wurde bemängelt, dass einmal mehr eine befristete Stelle in eine unbefristete umgewandelt werden soll, und hinterfragt, ob die beantragten Stellenprozente wohl ausreichen werden.

Auf der anderen Seite war man sich im Grundsatz einig, dass die ersten Lebensjahre für die Entwicklung der Kinder eine entscheidende Rolle spielen. Daher hat Primokiz folgendes Hauptziel:

Die Kinder sollen durch gerechtere Chancen befähigt werden, ihren Weg zu gehen und dadurch nicht später in die Verantwortung des Staates zu fallen (Sonderschulmassnahmen, Sozialhilfe etc.) und dadurch ungleich höhere Kosten zu verursachen.

Was einfach klingt, ist nicht so einfach in der Umsetzung. Deshalb ist die Vernetzung und Unterstützung durch eine Anlaufstelle sehr sinnvoll. So können die vielen vorhandenen Angebote besser vernetzt und aufeinander abgestimmt werden, damit Doppelspurigkeiten vermieden werden können.

Ungeachtet der Gesinnung sollte es deshalb allen wichtig sein, jedem Individuum zu einem möglichst guten Start zu verhelfen.

Die FGPK empfiehlt nach einer sehr kontroversen Debatte die Ablehnung von Antrag 1 mit 4:3 Stimmen (bei 7 Anwesenden). Sie empfiehlt mit 4:1 Stimmen (bei 2 Enthaltungen), von Antrag 2 Kenntnis zu nehmen.

#### **Sandra Olar, SP/JUSO**

Die SP/JUSO-Fraktion begrüsst den Vorschlag. Es handelt sich um ein fundiertes – keineswegs zu umfangreiches – Konzept. Die Strategie für die frühkindliche Förderung soll in Zofingen etabliert werden. Dieses Projekt bietet Zofingen eine grosse Chance im Standortwettbewerb und bildet einen Baustein für eine erfolgreiche Gemeinde.

#### **Marco Arni, Fraktionschef DYM**

In Zofingen gibt es eine grosse Anzahl guter und sinnvoller Angebote – Mütter-/Väterberatung, Spielgruppen, Kitas und mehr. Es fehlt jedoch ein umhüllendes und Schnittstellen abdeckendes Kleidungsstück – ein Mantel. Primokiz mit seiner Koordinationsfunktion stellt diesen Mantel dar, damit sich die beteiligten Akteure auf ihre Kernarbeit konzentrieren können und sich nicht zusätzlich um die bestehenden Lücken und verschiedenen Koordinationsbedürfnisse kümmern müssen. Die Verantwortung und der daraus resultierende Profit sollen bei der Stadt liegen, ist es doch in ihrem Sinn, wenn es – im übertragenen Sinn – weniger Erkältungen und Grippeerkrankungen gibt.

Ob die Umsetzung als nötig erachtet wird, liegt in der familienpolitischen Grundhaltung. Der Dynamischen Mitte ist die Eigenverantwortung der Familie sehr wichtig. Aber die Stadt kann die Angebote koordinieren und transparent machen. Ein weiterer guter Ansatz ist die Ausdehnung der mobilen Jugendarbeit auf die frühere Kindheit. Direkt in den Quartieren – also vor Ort – zu merken, wo der Schuh drückt, scheint eine sinnvolle Vorgehensweise zu sein. So ist man nahe bei den Menschen und insbesondere den Kindern. Wahrscheinlich können trotzdem nicht alle in der Masse erreicht werden, wie man es sich vorstellt.

Im Konzept werden noch weitere Massnahmen und weiterführende Möglichkeiten aufgezeigt. Es ist eine Frage des politischen Willens, wie weit man gehen möchte. Zofingen erfindet mit Primokiz nichts grundsätzlich Neues. Es wird in anderen Städten bereits praktiziert. Es geht nun darum, die richtige Lösung für unsere Stadt zu finden. Diese wird angesichts der personellen Ressourcen, die man bereit ist, zur Verfügung zu stellen, eher nicht luxuriös ausfallen.

Die Dynamische Mitte ist mehrheitlich bereit, den Anträgen zu folgen. Es soll aber in zwei oder drei Jahren die Wirksamkeit überprüft werden. Weiter kann man sich vorstellen, die Idee geographisch noch auszuweiten, da dieser Bereich einen regionalen Aspekt aufweist. Vielleicht könnten zu einem späteren Zeitpunkt auch Abklärungen in diese Richtung erfolgen.

**Jakob Lang, Fraktionschef FDP**

Er musste das 68-seitige Konzept mehrmals lesen, bis er dessen Sinn einigermaßen erfassen konnte. Es soll viel Gutes erreicht werden, weshalb 70 Stellenprozente eines Provisoriums in ein Definitivum überführt werden sollen. Ihm fehlt jedoch ein Rückblick, welche Ziele und Resultate mit der zeitlich befristeten Stelle bereits erreicht werden konnten.

Das ganze Konzept wirkt sperrig und nirgendwo kann konkret gelesen werden, welche genauen Aufgaben die Koordinationsstelle haben wird. Die bereits vorhandenen 40 % für die mobile und sozialraumorientierte Jugendarbeit hatte bis anhin einen anderen Fokus, nämlich den auf die etwas älteren Kinder oder Jugendlichen. Ist diese Arbeit nun überflüssig, da eine solche Schwerpunktverlagerung möglich ist? Nirgends finden sich klare, griffige und verständliche Ziele. Auch die Messbarkeit wird in Frage gestellt. Es fehlt eine Darstellung des Nutzens und eine transparente Darstellung der Evaluation. Weil diese wichtigen Punkte nicht aufgeführt sind, soll die Vorlage mit folgendem Antrag zurückgewiesen werden:

*Die Vorlage GK 99 gestaltet sich sperrig und unübersichtlich. Insbesondere sind die Ziele schwammig und nicht messbar. Ebenso fehlt die klare Darstellung des Nutzens, weshalb die FDP-Fraktion die Rückweisung der Vorlage beantragt.*

**Marco Negri, SVP**

Die bestehenden frühkindlichen Angebote sollen koordiniert werden. Dafür will man eine neue Stelle schaffen bzw. eine befristete in eine unbefristete Anstellung umwandeln. Obwohl von Visionen, Projekten und Strategien gesprochen wird, finden sich nirgends ausreichend konkrete und nachhaltige Umsetzungsmassnahmen. Das Papier gleicht einer wissenschaftlichen Arbeit und dementsprechend theoretisch sind gewisse Outputs. Mit dieser Stelle wird kein neues Angebot geschaffen, sondern lediglich Papier produziert und der Bürokratisierung Vorschub geleistet. Die zahlreichen frühkindlichen Angebote sind bekannt und funktionieren sehr gut. Müsste man überhaupt etwas fördern, so wären es solche Angebote und nicht eine Stelle, welche die Koordination übernimmt.

Zur besseren Auffindbarkeit könnten die Angebote konsolidiert auf der Homepage aufgeführt werden, wodurch ein Grossteil der Koordinationsarbeit obsolet wäre. Die SVP-Fraktion ist überzeugt, dass sich Eltern aller gesellschaftlichen Schichten und Herkunftsländer zu informieren wissen, wenn dies einem Bedürfnis entspricht. Die Eltern von Neugeborenen erhalten ein Starterset mit unzähligem Informationsmaterial. Zudem informieren Kinderärzte und andere staatlichen Stellen bereits heute die interessierten Eltern über bestehende Angebote. Auch sind Eltern besser vernetzt als in dieser Vorlage dargestellt. Zudem: sollte für nicht so gut informierte Eltern irgendein Angebot nicht auffindbar sein, so würden diese auch die Koordinationsstelle nicht finden.

Nicht zu vergessen auch die wiederkehrenden Folgekosten, welche einerseits durch die Stelle selber und andererseits durch all die Projekte (z. B. die Aufbaumodule etc.) generiert werden und deren Ausmass heute noch nicht abgeschätzt werden kann. Aus den genannten Gründen wird die SVP-Fraktion die Vorlage einstimmig ablehnen.

**Dominik Gresch, Stadtrat**

Frühe Förderung zahlt sich aus. Für jeden in die frühkindliche Bildung investierten Franken wird eine Rendite von mindestens zwei Franken erzielt. Umgekehrt ist erwiesen, dass spätere Massnahmen in der Regel wesentlich teurer zu stehen kommen. Mit diesen Argumenten wurden die rund vierzig Interessenvertreterinnen und -vertreter Mitte September 2014 beim ersten Primokiz-Anlass begrüsst. Bereits dort zeigte sich das grosse Bedürfnis der Akteure nach Koordination und Vernetzung. Primokiz dient also nicht als Selbstzweck der Verwaltung, ihre Bürokratie unnötig auszudehnen.

In erster Linie sind für die frühe Förderung und Erziehung die Eltern zuständig und verantwortlich. Trotz vielfältiger und guter Angebote in Zofingen ist die Beschaffung der Informationen nicht ganz so einfach und naheliegend, wie vorher dargestellt. Es liegt natürlich auch im Interesse der Stadt, möglichst viel von den bestehenden – meist privaten – Angeboten zu profitieren. Nebst Vernetzung und Schliessung punktueller Lücken, besteht ein wichtiger Teil auch in der Kinder- und Quartierarbeit. Dieser Aspekt ist leider in der vorherigen Diskussion etwas untergegangen.

Wenn Kinder in den ersten Lebensjahren von förderlichen Rahmenbedingungen profitieren können, sind sie später – in der Schule und im Berufsleben – erfolgreicher unterwegs. Folglich nehmen sie im Durchschnitt weniger staatliche Hilfe in Anspruch, sei es bei den sonderpädagogischen Massnahmen oder bei der Sozialhilfe.

Die Diskussionen und Berichte haben gezeigt, dass die Meinungen eigentlich gemacht sind. Materiell scheiden sich die Geister. Offenbar konnte der Stadtrat die komplexe Thematik zu wenig auf den Punkt bringen und adressatengerecht aufbereiten, was bedauert wird. Die Vorlage basiert auf einer umfassenden Situationsanalyse und einem Konzept, welches in Zusammenarbeit mit den involvierten Akteurinnen und Akteuren erarbeitet wurde. Dem Stadtrat ist bewusst, dass für eine unbefristete Weiterführung von bisher befristeten Stellenprozenten sehr gute Argumente vorgebracht werden müssen. Deshalb wurden dem Einwohnerrat die Herleitung, die Strategie und die Umsetzung von Primokiz detailliert aufgezeigt. Dazu gehören sowohl die Basis- als auch die Aufbaumodule sowie ein transparenter Ausblick auf allfällige Massnahmen, welche ab 2018 in Frage kommen könnten. Möglicherweise hätte die Gratwanderung zwischen Stringenz und Transparenz besser bewältigt werden können. Insofern kann der Rückweisungsantrag in gewisser Weise nachvollzogen werden.

Trotz des sogenannt sperrigen Inhalts sind Personal- und Sachkosten genau ausgewiesen und die Vorlage ist logisch aufgebaut – abgesehen von den römischen Ziffern. Die vorgeschlagenen Massnahmen sind das Ergebnis eines mehrjährigen partizipativen Prozesses, daran ändert auch eine allfällige Verlängerung bei Annahme des Rückweisungsantrages nichts. Nachdem in den letzten Jahren zahlreiche Analysen und theoretische Grundlagen erstellt wurden, ginge so unnötig Zeit für die Umsetzung verloren. Die vielen Vorarbeiten sind auch ins aktuelle Legislaturprogramm eingeflossen. Nun sollen den Worten Taten folgen. Der Stadtrat ist sowohl von der Investition in die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung, als auch davon, die Zielgruppe der Abteilung Kind Jugend Familie auf die Kinder von 0 bis 6 erweitern zu müssen, überzeugt. Das bedeutet keinesfalls, dass man die Anspruchsgruppe der grösseren Kinder und Jugendlichen nicht mehr fördern wird. Es handelt sich um eine Erweiterung des bestehenden Angebots. Die strategische Weiterentwicklung kann jedoch nur mit einem langfristigen Engagement funktionieren. Deshalb braucht es die unbefristete Weiterführung von teilweise befristeten Ressourcen. Aus diesen Gründen bittet Dominik Gresch um Ablehnung des Rückweisungsantrags und um Zustimmung zu den beiden stadträtlichen Anträgen.

#### **Hans-Ruedi Hottiger, Stadtmann**

Mit dem Antrag sollte Transparenz geschaffen werden. Es wurde aufgezeigt, wohin der Weg führen könnte. Mit der heutigen Vorlage soll über die Verstetigung von 70 Stellenprozenten entschieden werden und es wird beantragt, vom Konzept Kenntnis zu nehmen. Damit sind keine direkten zusätzlichen Folgen verknüpft. Die Folgen würden erst in den nächsten Budgetprozessen aufgezeigt. Bereits mit dem Basismodul wird jedoch ein grosser Mehrwert gegenüber heute geschaffen.

Die Frage zur Notwendigkeit einer Koordinationsstelle ist in finanzieller Hinsicht klar mit ja zu beantworten. Im Budget 2016 finden sich Beträge von über CHF 0,5 Mio. im Bereich der Frühförderung. Der grösste Teil dieser Beträge geht an externe Organisationen, wie z. B. Jugend- und Familienberatung, Tagesfamilien, Kitas, Mütter-/Väterberatung. Dabei handelt es sich um Organisationen, die nicht direkt gesteuert werden, jedoch eine Aufgabenstellung erhalten haben, welche sie nach

bestem Wissen und Gewissen erfüllen. Die neue Stelle wäre vergleichbar mit derjenigen der Fachstelle Alter und Gesundheit, welche sich in den letzten Jahren ebenfalls sehr bewährt hat. Diese neue Stelle wäre auch zuständig für die Kontrolle der erbrachten Leistungen. Sind Leistungen und Kosten adäquat? Falls notwendig, könnte Druck zur Effizienzsteigerung ausgeübt werden. Es soll für die hauptsächlich ehrenamtlich Tätigen Hilfestellung geleistet werden, insbesondere auch im Bereich Finanzen, IT usw.

Zudem sind die Aufgabenstellungen historisch gewachsen, weshalb sich diese inzwischen leider nicht immer mit den Anforderungen der Stadt decken. Dadurch kann es zu Überschneidungen und Doppelspurigkeiten kommen, die auszumerzen sind. Deshalb ist eine Einflussnahme in einem zwar partnerschaftlichen Sinn, aber trotzdem mit dem nötigen Druck, unabdingbar. Aus diesen Überlegungen bittet er ebenfalls um Zustimmung zu GK 99.

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Gibt es Voten zum Ordnungsantrag auf Rückweisung?

**Marcel Thüler**, Fraktionschef SP/JUSO

Er erinnert sich, dass die FDP auch in der FGPK-Sitzung grundsätzliche Vorbehalte gegen dieses Geschäft hatte. Wenn die Vorlage heute zurückgewiesen wird und in verbesserter Form erneut zur Beratung vorliegt, kann das Geschäft dann trotz der grundsätzlich ablehnenden Haltung die Zustimmung der FDP finden? Oder handelt es sich um reine Zeitverschwendung?

**Jakob Lang**, Fraktionschef FDP

Wenn die vorgeschlagenen Änderungen in die Vorlage einfließen, wird die FDP diesem Geschäft sicherlich grossmehrheitlich zustimmen.

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Es folgt die Abstimmung zu dem Ordnungsantrag auf Rückweisung:

*Die FDP-Fraktion beantragt die Rückweisung der Vorlage GK 99.*

**Der Antrag auf Rückweisung des Geschäfts wird mit 30:9 Stimmen (1 Enthaltung) abgelehnt.**

Eintreten ist demnach nicht bestritten.

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Die Vorlage wird im Detail beraten.

**Renata Siegrist-Bachmann**, DYM/glp

Sie richtet unter **I Zusammenfassung** ihr Wort an den Rat. Es wurden viele sachliche und fachliche Argumente gegen das Projekt Primokiz vorgebracht, deshalb möchte sie gerne eine übergeordnete Sicht darlegen. In den vergangenen sechs Jahren konnte sie feststellen, dass dem Rat das Wohl der Stadt Zofingen grundsätzlich sehr am Herzen liegt, dieses aber nicht immer gleich hoch schlägt – vor allem bei sozialen Anliegen. In der Vergangenheit wurden vorbehaltlos mehrere Strassenbauprojekte, Kreisel, Kanalisationssanierungen und vieles mehr bewilligt. Diese Millionenprojekte waren kaum umstritten. Da es Aufgabe der Regierung ist, die Bedürfnisse aller angemessen zu berücksichtigen, sind nicht nur diejenigen nach neuer Infrastruktur zu befriedigen, sondern auch diejenigen nach innerem Zusammenhalt und Frieden in der Bevölkerung. Die Resultate der fehlenden Beach-

tung dieser Anliegen sind täglich in den Nachrichten ersichtlich. Obwohl sie den Teufel nicht an die Wand malen will, sollte man die grösseren Zusammenhänge nicht aus den Augen verlieren. Deshalb sollte man auch im Kleinen – an der Basis – gewillt sein, Gerechtigkeit und Chancengleichheit zu gewähren.

Kindererziehung ist Privatsache. Dieses Argument gilt solange, bis die Kinder in den Kindergarten eintreten. Ab diesem Zeitpunkt ist der Staat in die Pflicht genommen, Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen. Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind prägend und Unterlassungssünden können später nur mit viel Aufwand und Geld bereinigt werden. Nicht alle Menschen können in genügendem Masse ihre Eigenverantwortung wahrnehmen, sei es durch Krankheit, Überforderung oder anderes. Darunter müssen dann die Kinder leiden. Als Politiker ist man verpflichtet, nicht nur ausschliesslich aus seiner eigenen Optik und Erfahrung zu urteilen, da sich die eigene Lebenssituation in vielfacher Hinsicht von denjenigen anderer Personen unterscheidet. Offenbar ist einigen Ratsmitgliedern nicht bewusst, in welcher privilegierten Situation sie sich befinden, und dass man deswegen nicht von sich auf andere schliessen darf.

Sie appelliert deswegen an das Herz der Ratskolleginnen und -kollegen, dieses für die Kinder etwas höher schlagen zu lassen und sich nicht hinter fadenscheinigen Forderungen zu verstecken. Sie bittet die Gegner, ehrlich zuzugeben, dass ihnen die Bedürfnisse der Kinder keinen Rappen wert sind und dass in den Fraktionen keine Einigkeit herrschte. Abschliessend erbittet sie die Zustimmung zur Weiterführung des Projektes Primokiz, damit die bisher geleistete Arbeit nicht in einer Schublade verschwindet und dieser wichtige Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft und der heranwachsenden Generation weiterhin geleistet werden kann.

**Marco Arni**, Fraktionschef DYM

Zu **VII Umsetzung** stellt sich nochmals die Frage betr. Evaluation. Ist eine solche vorgesehen? Falls ja, in welchem Umfang?

**Dominik Gresch**, Stadtrat

Selbstverständlich wird eine solche erfolgen. Beim ganzen Vorhaben handelt es sich um ein Weiterentwicklungsprojekt. Im Sozialbereich ist dies eine gängige Vorgehensweise und wird auch bei kleineren Projekten so gehandhabt.

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Das Wort wird nicht mehr verlangt, daher folgen die Abstimmungen über die stadträtlichen Anträge:

1. *Der definitiven Weiterführung von total 70 Stellenprozenten beim Bereich Soziales, Abteilung Kind Jugend Familie, und der entsprechenden Erhöhung des Stellenplanes ab 1. Januar 2017 sei zuzustimmen.*

Der stadträtliche Antrag erhält sowohl 18 zustimmende als auch 18 ablehnende Stimmen (bei 4 Enthaltungen). Durch Stichentscheid des Präsidenten erfolgt Zustimmung zum stadträtlichen Antrag.

2. *Vom Konzept Primokiz Zofingen – frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung und den ab 2017 resultierenden jährlichen Netto-Mehrkosten von CHF 18'000 für die Umsetzung der Basis-Module und der unter Kap. VII Ziffer 3.2 beschriebenen Aufbau-Module sei Kenntnis zu nehmen.*

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 19:12 Stimmen (bei 9 Enthaltungen) zugestimmt.

Art. 51

**Abwasserbeseitigung****GK 100****Gewässer – Kreditbewilligung Trennung und Sanierung der Bach- und Kanalisationsleitung Stiftswaldbach**

**Michael Wacker**, Referent FGPK

Das Geschäft wurde in der FGPK nur sehr kurz behandelt, da es sich um ein absolut unbestrittenes Projekt handelt. Es geht um die Ausführung einer bekannten Investition sowie um den Vollzug von übergeordnetem Recht.

Die FGPK empfiehlt einstimmig, den stadträtlichen Antrag zu genehmigen.

Eintreten ist nicht bestritten.

**Adrian Borer**, DYM

Die Fraktion der Dynamischen Mitte wird der sehr sauber und detailliert ausgearbeiteten Vorlage geschlossen zustimmen, erlaubt sich aber zwei Kommentare dazu. Dieses Geschäft wird unter der Rubrik Abwasserbeseitigung aufgeführt, obwohl es sich um ein Gewässerprojekt handelt. Im Kapitel Rechtsgrundlagen müsste demzufolge die Ergänzung von Art. 38 des Gewässerschutzgesetzes erfolgen, welcher grundsätzlich eine Bachoffenlegung verlangt. Beim vorliegenden Projekt wäre diese Vorschrift allerdings unverhältnismässig. Trotzdem soll diese Offenlegungspflicht in den künftigen Gewässervorlagen explizit erwähnt werden. Auch empfiehlt sich zukünftig eine Beurteilung durch die Kommission Natur und Landschaft.

**Thomas Bühler**, SVP

Das Geschäft war in der SVP-Fraktion unbestritten, da eine Trennung des Wassers auch zu tieferen Kosten in der Kläranlage führen wird. Die SVP legt jedoch Wert darauf, dass die Kosten für die Bauarbeiten in diesem engen Baugebiet von Beginn an gut überwacht werden. Die SVP-Fraktion wird das Geschäft einstimmig gutheissen.

**André Kirchhofer**, FDP

Die Prüfung in der FDP-Fraktion erfolgte unter zwei Gesichtspunkten. Einerseits aus rechtlicher Sicht, welche die Trennung von Schmutz- und Quellwasser verlangt und andererseits in betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Dabei musste festgestellt werden, dass einer Investition von CHF 880'000 eine Ersparnis von nur gerade CHF 2'300 pro Jahr entgegensteht. Nach Abwägung dieser beiden Gesichtspunkte haben sich drei Fraktionsmitglieder für eine Befürwortung, die anderen fünf dagegen entschieden.

**Marcel Thüler**, Fraktionschef SP/JUSO

Bei diesem Geschäft handelt es sich um ein GEP-Projekt. Über den gesamten Plan wurde bereits früher abgestimmt. Als Folge davon werden detaillierte Projekte umgesetzt, weshalb die SP/JUSO-Fraktion dem Geschäft zustimmen wird. Wie eine Berechnung ergeben hat, könnte man mit dieser einmaligen Bachsanierung das Projekt Primokiz während 49 Jahren finanzieren.

**Andreas Rüegger, Stadtrat**

Aus wirtschaftlichen Gründen sind diese grossen Ausgaben nicht wirklich sinnvoll. Allerdings auferlegt das Gewässerschutzgesetz den Gemeinden diese Pflichten. Die Frist für solche Sanierungsprojekte ist eigentlich bereits Ende 2007 abgelaufen, trotzdem sind in Zofingen – wie in vielen anderen Gemeinden auch – noch nicht alle Projekte abgeschlossen.

Der Hinweis betr. der Bachoffenlegungspflicht wird in die nächsten Vorlagen selbstverständlich einfließen und die Behandlung in der Kommission Natur und Landschaft wird bei ähnlichen Projekten erfolgen.

Wie bei allen Tiefbauprojekten werden auch bei diesem Geschäft die Baukosten gut überwacht. Die Bauausführung mitten durch ein Wohngebiet ist nicht ganz einfach, die saubere Abwicklung sollte aber mit einer guten Bauleitung möglich sein.

**Elmar Bertschinger, Ratspräsident**

Die Vorlage wird im Detail beraten. Da das Wort nicht mehr verlangt wird, folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

*Für die Trennung und Sanierung der Bach- und Kanalisationsleitung Stiftswaldbach sei zulasten der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung ein Bruttokredit von CHF 880'000, zuzüglich allfälliger Teuerung, zu bewilligen.*

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 35:5 Stimmen zugestimmt.

**Art. 52****Parlamentarische Vorstösse****GK 78**

**Interpellation der FDP-Fraktion vom 16. März 2015 betr. Entwicklung der Finanzen der Stadt Zofingen unter besonderer Berücksichtigung der Investitionsfähigkeit im Zusammenhang mit dem Austritt aus der Aargauischen Pensionskasse (Begründung; Antwort Stadtrat)**

**Rudolf Günthardt, FDP**

Die FDP-Fraktion nimmt die Antwort des Stadtrates zur Kenntnis. Es ist nicht nachvollziehbar, dass durch die Differenz der bestenfalls CHF 7 Mio. die Investitionsfähigkeit nicht beeinträchtigt sein soll. Diesen Betrag hätte man sicherlich für etwas Gescheiteres nützen können. Aus Sicht der FDP ist das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen. Man wartet jedoch erst einmal das Schlussresultat ab und kommt dann evtl. nochmals darauf zurück.

**GK 102**

**Postulat der FGPK vom 24. September 2015 betr. Organisation und Struktur der Bauverwaltung Zofingen (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat)**

**Robert Weishaupt, Präsident FGPK**

Wie dem umfangreichen Postulat der FGPK entnommen werden kann, wurde diese Abteilung seit 2006 im Rahmen der Rechnungsprüfung praktisch jährlich bemängelt. Auch externe Untersuchungen brachten Mängel – wie die fehlende Verrechnung der Anschlussgebühren – an den Tag.

Auch bei der letzten Rechnungsprüfung wurden wieder Defizite aufgedeckt und es konnte nicht wirklich eine Verbesserung festgestellt werden. Die von der Kommission festgestellten Reibungsverluste, die der Stadtrat ebenfalls erwähnt hat, sind auch vielen Bürgerinnen und Bürgern bzw. den Kunden der Bauverwaltung aufgefallen. Dies zeigte sich im vergangenen Frühsommer und bestätigt sich auch aktuell wieder an den vielen Reaktionen aus der Bevölkerung.

Die FGPK hat zum Ziel, alle Geschäfte, die Rechnung und das Budget kritisch und aufmerksam zu begutachten, deshalb können solche Umstände nicht gutgeheissen und nach der Sitzung zu den Akten gelegt werden. Aus diesem Grund liegt heute die politische Intervention der FGPK in Form eines Postulats vor.

Es freut ihn als Kommissionspräsident, dass der Stadtrat zur Übernahme des Postulats bereit ist und hofft, dass der Antrag auf Überweisung breite Unterstützung im Einwohnerrat finden wird. Der Stadtrat ist nun in der Pflicht, die Situation zu verbessern und das „Unternehmen Stadt“ durch eine gut funktionierende Bauverwaltung vorwärts zu bringen.

Abschliessend betont er, dass in der Bauverwaltung gute und versierte Personen tätig sind und über die Jahre hinweg doch einige Verbesserungen erfolgten. Anschliessend bedankt er sich bei seinen Kolleginnen und Kollegen der FGPK für die Arbeit und die in die Erarbeitung des Postulats investierte Zeit.

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Die Diskussion ist offen.

**Urs Plüss**, DYM/EVP

Die Dynamisch Mitte unterstützt die Überweisung des Postulats, da dieses ein eigenes Postulat vom Frühling 2014 mit einer ähnlichen Stossrichtung zementiert. Aus der damaligen Beantwortung musste der Schluss gezogen werden, dass der Stadtrat keine wirkliche Problematik in der Bauverwaltung sah. Es bleibt zu hoffen, dass die Umsetzung des Vorstosses zeitnah und nicht erst in 25 Jahren erfolgen wird. Ein grosses Bauwerk ist zwar abgeschlossen, doch stehen viele weitere grosse Projekte vor der Türe, für welche eine leistungsfähige Bauverwaltung vonnöten ist. Nebst angewachsenem Volumen ist auch der Bürger darauf angewiesen, dass die Bauverwaltung im Sinne eines Dienstleistungsunternehmens ihre Aufgaben speditiv und innert nützlicher Frist erledigt.

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Daher folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

*Das Postulat der FGPK vom 24. September 2015 betr. Organisation und Struktur der Bauverwaltung Zofingen sei an den Stadtrat zu überweisen.*

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 40:0 Stimmen zugestimmt und damit das Postulat überwiesen.

Art. 53

**Wahlen**

**GK 107**

**Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der FGPK für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014/17 (Ersatz für Jan Bachmann, FDP, und Renata Siegrist-Bachmann, DYM/glp)**

Jan Bachmann (FDP) und Renata Siegrist-Bachmann (DYM/glp) haben ihre Demission als Mitglieder der FGPK per 31. Dezember 2015 eingereicht und müssen ersetzt werden. Für das Wahlbüro für alle Wahlgeschäfte werden vorgeschlagen:

- Catrin Friedli, Vizestadtschreiberin
- Tom Eichenberger, Stadtweibel
- Matthias Hostettler, SP/JUSO, parteilos
- Eveline Anderegg, SVP

Da keine Einwendungen gegen die Zusammensetzung des Wahlbüros erfolgen, gilt dieses als gewählt.

Die Wahlzettel sind bereits mit den Namen der beiden Nominierten (Rudolf Günthardt, FDP, und Adrian Borer, DYM/glp) vorbereitet. Allfällige Abänderungen sind handschriftlich vorzunehmen. Nachdem die Wahlzettel eingezogen worden sind, bedankt sich der Präsident bei Jan Bachmann und Renata Siegrist-Bachmann für ihre in der FGPK geleistete Arbeit.

(Applaus)

Bis zum Vorliegen des Wahlprotokolls ist die Sitzung unterbrochen.

### **Ergebnis der Ersatzwahl**

Eingelangt sind 40 Stimmzettel, davon war keiner leer oder ungültig. Somit fallen 40 Stimmzettel in Betracht. Absolutes Mehr: 21

**Der vorgeschlagene Rudolf Günthardt, FDP, wird mit 40 Stimmen als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt. Der vorgeschlagene Adrian Borer, DYM/glp, wird ebenfalls mit 40 Stimmen als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt.**

Die beiden Gewählten erklären einzeln mündlich Annahme der Wahl.

(Applaus)

### **GK 93**

#### **Wahl des Präsidenten/der Präsidentin für die Jahre 2016/17 (§ 16 Abs. 1 GO)**

**Marco Arni**, Fraktionschef DYM

Miriam Ruf-Eppler wird zur Wahl als Präsidentin des Einwohnerrates empfohlen. Nach anfänglicher Überlegung der Fraktion, ein Dreierticket vorzuschlagen (Zofingen West, Zofingen Ost und Zofingen Berg), kam man zum Schluss, die klare Favoritin zur Wahl zu empfehlen. Bereits vor zwei Jahren wurde sie einstimmig über alle Parteigrenzen hinweg als Vizepräsidentin gewählt. Sie hat seit zehn Jahren Einsitz im Einwohnerrat, war vier Jahre in der FGPK – zuletzt als Vizepräsidentin – und war Mitglied der Spezialkommission Seniorenzentrum. Sie konnte bereits stellvertretend den Platz auf dem Präsidentenstuhl nehmen und zeigen, dass sie die Sitzungen sicher, souverän und charmant leiten kann. Nach vierzig Jahren kommt zudem mit dieser Nomination die EVP wieder einmal zum Zug. Alle Punkte sprechen für Miriam Ruf-Eppler, welche eine klare und glanzvolle Wahl verdient.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, werden die Wahlzettel ausgefüllt und anschliessend eingezogen.



Nach einem kurzen Sitzungsunterbruch wird das **Resultat der Wahl des Präsidenten/der Präsidentin** bekanntgegeben:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates  
Zahl der Anwesenden  
Eingelangte Wahlzettel  
Abzüglich leere Wahlzettel  
Abzüglich ungültige Wahlzettel  
In Betracht fallende Wahlzettel  
Absolutes Mehr

|   |    |
|---|----|
|   | 40 |
|   | 40 |
|   | 40 |
| 1 |    |
| 0 | 1  |
|   | 39 |
|   | 20 |

**Stimmen haben erhalten:**

Miriam Ruf-Eppler  
Vereinzelte

gewählt

|    |
|----|
| 39 |
| 0  |

(Applaus)

**Miriam Ruf-Eppler, DYM/EVP**

Die neu gewählte Präsidentin dankt ihren Einwohnerratskolleginnen und -kollegen für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt mündlich Annahme der Wahl.

**Elmar Bertschinger, Ratspräsident**

Er gratuliert Miriam Ruf-Eppler zu ihrer Wahl und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

**Marco Arni, Fraktionschef DYM**

Er überreicht Miriam Ruf-Eppler im Namen der Dynamischen Mitte ebenfalls ein Geschenk, geschmückt mit den drei Parteifarben der Fraktion, als Erinnerung, dass sie die bunteste Fraktion im Einwohnerrat vertritt und gratuliert ihr herzlich zur Wahl als Präsidentin.

**GK 94**

**Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für die Jahre 2016/17 (§ 16 Abs. 1 GO)**

**Jakob Lang, Fraktionschef FDP**

André Kirchhofer wird zur Wahl als Vizepräsident des Einwohnerrates vorgeschlagen. In Oftringen aufgewachsen, hat er die Kanti in Zofingen besucht und danach in Bern Geschichte studiert. Während des Studiums war er als Journalist beim Zofinger Tagblatt tätig. Heute ist er Kommunikationspezialist bei der ASTAG. André Kirchhofer ist als kommunikativer und eloquenter Mensch bestens geeignet für das Amt des Vizepräsidenten.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, werden die Wahlzettel ausgefüllt und anschliessend eingezogen.

Nach einem kurzen Sitzungsunterbruch wird das **Resultat der Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin** bekanntgegeben:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates  
Zahl der Anwesenden  
Eingelangte Wahlzettel

|    |
|----|
| 40 |
| 40 |
| 40 |



Abzüglich leere Wahlzettel  
Abzüglich ungültige Wahlzettel  
In Betracht fallende Wahlzettel  
Absolutes Mehr

|   |    |
|---|----|
| 2 |    |
| 0 | 2  |
|   | 38 |
|   | 20 |

**Stimmen haben erhalten:**

André Kirchhofer  
Wälle Christoph  
Vereinzelte

gewählt

|    |
|----|
| 28 |
| 6  |
| 4  |

(Applaus)

**André Kirchhofer, FDP**

Der neu gewählte Vizepräsident dankt den Einwohnerratskolleginnen und -kollegen für das Vertrauen und erklärt mündlich Annahme der Wahl. Da er ein unbequemer Zeitgenosse im Einwohnerrat ist, spricht: direkt, gradlinig und Vertreter der bürgerlichen Positionen, kann er das Wahlergebnis dementsprechend nachvollziehen und einordnen. Gleichzeitig versteht er es als Auftrag, nun einen Rollenwechsel zu vollziehen, neu nicht mehr als Partei- sondern als Vizepräsident im Dienst des Einwohnerrates zu stehen. Obwohl er das sehr gerne tun wird, behält er sich vor, bei wichtigen Geschäften trotzdem seine Meinung am Rednerpult zu vertreten.

**Elmar Bertschinger, Ratspräsident**

Er beglückwünscht den neu gewählten Vizepräsidenten und übergibt ihm einen Blumenstrauß.

**GK 95**

**Wahl von zwei Stimmenzählern/Stimmenzählerinnen des Einwohnerrates für die Jahre 2016/17**

Als **Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen des Einwohnerrates** sind nominiert:

Nadia Kuhn (SVP, bisher)  
Verena Schmid Schürpf (SP/JUSO, sp neu)

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, werden die entsprechenden Wahlzettel ausgefüllt und vom Wahlbüro anschliessend eingezogen. Während der Auszählarbeiten werden die Beratungen mit der Umfrage weitergeführt.

**Art. 54**

**Umfrage**

**Hinweis der Protokollführung**

An der Einwohnerratssitzung wurden zuerst alle Fragen gestellt, und danach folgten die Beantwortungen durch den Stadtrat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Protokoll die jeweilige Beantwortung gleich nach der Frage.

**Urs Plüss, DYM/EVP**

Die Betonquader an der Frikart-/Brittnauerstrasse sind äusserst beliebt. Verschiedene Autolenker versuchten bereits vergeblich, diese wegzuschieben und einige Radfahrer machten einen Salto darüber. Könnten diese Quader in einer auffälligen Farbe markiert oder mit anderen Massnahmen besser sichtbar gemacht werden?

**Andreas Rüegger, Stadtrat**

Die Betonquader sollen mit Zusatzmassnahmen sichtbarer gestaltet werden. Die zu ergreifenden Massnahmen (Stelen oder „Biene-Maja-Pfosten“) werden noch geprüft. Die Variante mit den Quadern ist als Zwischenlösung zu sehen, da die Sanierung dieser Strasse und damit die Umsetzung einer dauerhaften und ästhetischen Lösung in den nächsten Jahren geplant sind.

**Urs Plüss, DYM/EVP**

Die Einmündungen der Frikartstrasse und der Oberen Brühlstrasse in die Strengelbacherstrasse sind sehr unübersichtlich. Sind dort noch Massnahmen zur Verbesserung vorgesehen?

**Andreas Rüegger, Stadtrat**

Es besteht ein grosses Problem mit dem Geländer des Veloweges sowohl an der Frikartstrasse als auch beim Parkhaus. Die ganze Problematik wurde bereits der kantonalen Baukommission weitergeleitet. Ein ebenso grosses Problem stellt das Geländer selber dar, da es bei einem allfälligen Aufprall eines Fahrzeuges nicht nachgeben würde. Auch dieser Punkt wurde bemängelt.

**Urs Plüss, DYM/EVP**

Sind Verkehrszählungen bei der neuen Unterführung geplant, um die Auslastung beurteilen zu können?

**Andreas Rüegger, Stadtrat**

Es liegen noch keine Verkehrszahlen vor, weil es für Messungen noch zu früh ist. Vor Eröffnung und vor Baubeginn wurden Zählungen durchgeführt. Sobald sich der Verkehr einigermaßen eingespielt hat, werden die neuen Zahlen erhoben. Die merklich spürbare Entlastung der Henzmannunterführung lässt jedoch darauf schliessen, dass die neue Unterführung rege benützt wird.

**Urs Plüss, DYM/EVP**

An jedem Stadteingang finden sich Schilder, aus welchen ersichtlich ist, dass die StWZ AG das Sponsoring der Weihnachtsbeleuchtung übernommen hat. Benötigt es nun den im Budget der Stadt eingesetzten Betrag für die Weihnachtsbeleuchtung nicht mehr?

**Hans-Ruedi Hottiger, Stadtammann**

Die Weihnachtsbeleuchtung wird von drei Parteien finanziert. Es sind dies einerseits die Gewerbetreibenden der Altstadt sowie die StWZ Energie AG mit ihrem Sponsoring von CHF 10'000. Andererseits übernimmt die Stadt Zofingen die restlichen Kosten von ungefähr CHF 50'000. Die Schilder werden raschmöglichst ausgewechselt und mit den korrekten Angaben versehen wieder angebracht.

**Sascha Antenen**, SP/JUSO, juso

Weshalb wurde GK 68 bislang noch nicht beantwortet? Inzwischen ist das Budget 2016 bewilligt, doch die Beantwortung der Interpellation ist nach wie vor ausstehend. Auch wenn die Beantwortungen jeweils nicht an der nächsten Sitzung erfolgen müssen, ist es nun doch seit Einreichung schon mehr als ein Jahr her.

**Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtkammann

Die Interpellation wurde aus Effizienzgründen noch nicht beantwortet. Der Vorstoss wurde vor der Volksabstimmung eingereicht, weshalb die Antworten bei sofortiger Erledigung nach der Abstimmung nicht mehr korrekt gewesen wären. Der Kanton Aargau steckt noch immer in den Beratungen zum Budget 2016, weshalb die konkreten Auswirkungen auf die Gemeinden auch heute noch nicht bekannt sind. Die Beantwortung der Fragen erfolgt umgehend, sobald die Fakten klar sind und verlässliche Daten vorliegen.

**Christian Nöthiger**, SP/JUSO, sp

Es geht um eine Frage, welche sich im Anschluss an die Sitzung der Spezialkommission QS BZZ ergeben hat. Dort wurde in einem Nebensatz erwähnt, dass die Schulraumplanung für Zofingen offenbar abgeschlossen ist. Es wurde nur über den Bereich Primarschule informiert. Sind Angaben für die Gesamtschülerzahl, also inkl. Bezirksschule, bekannt?

**Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtkammann

Die Resultate der Schulraumplanung wurden der Schulpflege und dem Stadtrat präsentiert. Die Gemeinde entwickelt sich sehr gut; seit 2010 ist ein grosses Wachstum bei den Kindern zu verzeichnen. Es ist deswegen davon auszugehen, dass zusätzlicher Schulraum vonnöten sein wird. Weitere Details (wie und wo) sind noch nicht bekannt, sondern werden Bestandteil von weiteren Diskussionen sein. Momentan liegt der Ball bei der Schulpflege, welche mit einem Antrag an den Stadtrat gelangen wird. Es ist aber davon auszugehen, dass weiterhin ein Wachstum im Schulbereich zu verzeichnen ist.

**Benno Riss**, SP/JUSO, sp

In der Verkehrskommission war zu erfahren, dass die nicht mehr benötigten Oberflächenparkplätze bei der Siegfried AG vermutlich grösstenteils von Personen für Park+Ride benützt werden. Ihn interessiert, ob ein Konzept zur Bewirtschaftung vorliegt.

**Andreas Rüegger**, Stadtrat

Das betreffende Grundstück mit den erwähnten Oberflächenparkplätzen gehört der StWZ Energie AG, welches nach wie vor an die Siegfried AG vermietet ist. Der Mietvertrag läuft Ende 2016 aus. In Zusammenarbeit mit den beiden Beteiligten muss eine geeignete Lösung gefunden werden. Die aktuelle Nutzung des Platzes ist nicht im Sinne und Interesse der Stadt. Dieser Parkplatz sollte nach Möglichkeit geschlossen werden resp. nur bei grösseren Veranstaltungen zum Einsatz kommen. Die Verhandlungen mit den Partnern laufen und es wird sicher eine gute Lösung gefunden.

**Benno Riss**, SP/JUSO, sp

Er möchte dem Stadtrat beliebt machen, bei der Diskussion des Budgets 2017 auf die Streichung der REKA-Checks und des Silvesterweins für das Personal zurückzukommen, falls die Entwicklung der Stadtfinanzen weiterhin so positiv verläuft.



**Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtmann

Es ist positiv zu werten, dass der finanzielle Druck nicht mehr ganz so hoch ist wie vor einigen Jahren. Trotzdem wird die Verschuldung bis Ende dieses Jahres auf ca. CHF 15 Mio. ansteigen. Per Ende 2016 ist mit Schulden von ungefähr CHF 20 Mio. zu rechnen. Aufgrund dieser Prognosen müssen die Sparbemühungen mit gleicher Intensität weitergeführt werden. Das bevorstehende riesige Investitionsvolumen lässt nicht zu, die Sparmassnahmen über Bord zu werfen. Zudem war die Botschaft des Einwohnerrates deutlich, indem dieser beschloss, keine individuellen Lohnerhöhungen zu gewähren. Trotzdem wird der Stadtrat im Rahmen seiner Möglichkeit prüfen, in welcher Form er seine Wertschätzung den Mitarbeitenden gegenüber ausdrücken und zeigen kann, dass deren Arbeit sehr geschätzt wird.

**Martin Willisegger**, SVP

Die neue Ausfahrt des Parkhauses ist sehr unübersichtlich. Das massive Geländer und die starke Steigung verhindern eine genügende Sicht weshalb der Verkehr nicht rechtzeitig bemerkt werden kann.

**Andreas Rügger**, Stadtrat

Wie bereits bei der Beantwortung der Frage von Urs Plüss zu diesem Thema ausgeführt, wurde die Problematik der kantonalen Baukommission gemeldet.

**Marcel Thüler**, SP/JUSO, sp

Er bestätigt die Voten der Vorredner. Sowohl das Gitter wie auch die in den Boden eingelassenen Lichter verhindern das Wahrnehmen der herannahenden Fahrzeuge. Was ist vorgesehen? Auch wenn man von der Unterführung kommend ins Parkhaus einbiegen möchte, ist die Situation nicht besser. Man sieht weder die Radfahrer noch die Fussgänger. Auch die Kurve in der Unterführung ist für die Radfahrer schlecht einsehbar, weshalb es schon mehrfach zu Beinahe-Kollisionen gekommen ist.

**Andreas Rügger**, Stadtrat

Die Kurve ist für die Radfahrer nicht sehr übersichtlich. Die Fahrtrichtung ist zwar korrekt signalisiert, um das Fahren auf der falschen Seite zu verhindern. Trotzdem kann ein Zusammenstoss nicht ganz ausgeschlossen werden, weshalb angedacht ist, mit zusätzlichen Hinweisen oder Signalen die Situation zu entschärfen. Ein Spiegel wird wohl nicht den gewünschten Erfolg bringen.

**Wahl von zwei Stimmenzählern/Stimmenzählerinnen des Einwohnerrates für die Jahre 2016/17**

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Das Resultat der Wahl von zwei Stimmenzählerinnen liegt vor:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates  
Zahl der Anwesenden  
Eingelangte Wahlzettel  
Abzüglich leere Wahlzettel  
Abzüglich ungültige Wahlzettel

|  |   |    |
|--|---|----|
|  |   | 40 |
|  |   | 40 |
|  |   | 40 |
|  | 0 |    |
|  | 0 | 0  |



In Betracht fallende Wahlzettel  
Absolutes Mehr

|    |
|----|
| 40 |
| 21 |

**Stimmen haben erhalten:**

Nadia Kuhn (SVP, bisher)  
Verena Schmid Schürpf (SP/JUSO, sp, neu)  
Vereinzelte gültige  
Vereinzelte leere

gewählt  
gewählt

|    |
|----|
| 35 |
| 38 |
| 1  |
| 6  |

Die beiden Gewählten erklären auf Anfrage einzeln mündlich Annahme der Wahl.

(Applaus)

**Art. 55**

**Verabschiedungen**

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Vor den eigentlichen Verabschiedungen bedankt er sich bei **Claudia Hauri** für ihre **Arbeit im Ratsbüro** in den vergangenen zwei Jahren.

Danach informiert er über die politischen Verdienste der drei per Ende 2015 demissionierenden Einwohnerratsmitglieder. **Urs Bürkli** war seit Januar 2012 im Einwohnerrat und wirkte in der Spezialkommission Ortsplanungsrevision mit. **Benno Riss** hatte seit anfangs 2008 Einsitz im Rat, er wirkte in der Verkehrskommission mit, war Mitglied in der Musikschulkommission und setzte sich in der Planungs- und Verkehrskommission ein. **Renata Siegrist-Bachmann** war ab Januar 2010 Mitglied des Einwohnerrates, ab Januar 2014 wirkte sie zusätzlich in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission mit. Zudem war sie von 2002 bis 2009 Mitglied der Schulpflege. Anschliessend bittet er die drei Einwohnerratsmitglieder nach vorne und überreicht die obligaten Abschiedsgeschenke (Rathäusler, Gläser und Glasteller). Mit Applaus werden die Zurückgetretenen verabschiedet.

**Renata Siegrist-Bachmann**, DYM/glp

Da ihr Rücktrittsschreiben nicht verlesen wurde, bedankt sie sich persönlich für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen weiterhin ein gutes Händchen zum Wohle der Stadt Zofingen.

**Miriam Ruf-Eppler**, Vizepräsidentin

Sie übernimmt die Verabschiedung des abtretenden Einwohnerratspräsidenten an diesem speziellen Tag. Nebst der Tatsache, dass er an seiner letzten Sitzung einen Stichentscheid fällen musste, hat er heute Geburtstag. Dazu gratuliert ihm die Vizepräsidentin herzlich und übergibt ihm ein kleines Präsent.

Als junger Lehrer zog Elmar Bertschinger ins Mühlethal. Dort und in Zofingen war er während 25 Jahren in seinem Beruf tätig. 2002 konnte er mit der ersten Mühlethaler Delegation im Einwohnerrat Einsitz nehmen. Er war Mitglied in der damaligen Finanzkommission, danach war er Abgeordneter im Gemeindeverband erzo „ARA“ und „KVA“. Im Jahr 2012 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt und bekleidete die letzten zwei Jahre des Amt des Präsidenten. Die spannendste Zeit durfte er während der Zeit in der Finanzkommission und als Abgeordneter der erzo erleben, wo er einen vertieften Einblick in die Geschäfte nehmen konnte. Als speziell bereichernd empfand er die vielen Kon-

takte und Begegnungen, die er in Ausübung des Amtes als Präsident erlebte. Durch diese Erlebnisse konnte er sicherlich einige Einsichten gewinnen. Diese ermöglichten ihm die Betrachtung vieler Dinge aus einem anderen Blickwinkel. Die Vizepräsidentin schätzte ihn immer als sehr sach- und lösungsorientierten Politiker und bedankt sich persönlich und im Namen von Zofingen für die gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement zum Wohl der Stadt.

Sie wünscht ihm auch für die Zukunft viele interessante Begegnungen, gute Gespräche, alles Gute, viel Glück und Freude und überreicht ihm nebst einem Blumenstrauss ebenfalls die obligaten Geschenke.

## **Art. 56**

### **Schlussansprache des Einwohnerratspräsidenten**

**Elmar Bertschinger**, Ratspräsident

Als er 2002 als Einwohnerrat gewählt wurde, hätte er nicht erwartet, vierzehn Jahre dabei zu sein und diese Zeit sogar als Einwohnerratspräsident abzuschliessen. Unbedachterweise äusserte er an einer SP-Fraktionssitzung, er könnte sich vorstellen, als Vizepräsident zu amten. Bis heute hat er nicht bereut, dann auch wirklich in den Zug eingestiegen zu sein. Die vierzehn Jahre waren sehr bereichernd. Vor allem bei der Arbeit in der Lokalpolitik ist man nahe bei den Menschen und kann den Geldfluss nachprüfen. Es war spannend, vertieft in die Geschäfte Einblick zu nehmen, Entscheide zu beeinflussen und zu fällen oder hart um eine Sache zu ringen. Die Kontakte zu Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und verschiedenen Biografien war sehr erfüllend, weshalb er die Veranstaltungen, zu denen er als Präsident und Repräsentant eingeladen war, sehr gerne besucht hat.

Auch genoss er es als Präsident, jeweils in die Gesichter der Ratsmitglieder zu schauen und die Reaktionen auf die Voten zu beobachten und anhand der Körperhaltung, der Mimik und Gestik herauszufinden, wie die Abstimmung wohl enden würde. Er deutete aber nicht nur diese Anzeichen, er sah auch vierzig engagierte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, die sich für Zofingen stark machten. Für dieses Engagement und die gelebte Demokratie, welche heute nicht mehr selbstverständlich ist, bedankt er sich sehr herzlich. Dieses Engagement und der freie Austausch sollen weiterhin gepflegt werden, denn gute Resultate können nur mit motivierten Ratsmitgliedern, die als gemeinsames Ziel das Wohl der Stadt vor Augen haben, erzielt werden.

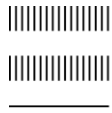
Elmar Bertschinger bedankt sich beim Stadtrat unter der Führung von Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger für die langjährige vorausschauende Planung in Sachen Standortförderung. Dadurch bewegt sich Zofingen mehr als nur ein wenig, es bewegt sich ziemlich stark, was äusserst positiv zu werten ist. Ebenfalls bedankt er sich beim Stadtschreiber und Ratssekretär Arthur Senn, dem juristischen Gewissen des Rats. Auch seinen Mitgliedern im Ratsbüro gebührt Dank für das kritische Mitdenken. Einen letzten Dank spricht er Stadtweibel Tom Eichenberger für den reibungslosen Ablauf im Saal und der Presse für die objektive Berichterstattung aus.

Nachdem der Präsident seine Antrittsrede mit einem Zitat von Konrad Adenauer begann – jede Partei ist für das Volk da und nicht für sich selbst – endet auch seine Amtszeit mit zwei weiteren Zitaten desselben Zeitgenossen:

„Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht“ und „Wenn zwei Menschen immer die gleiche Meinung haben, taugen beide nichts“.

Er bedankt sich bei allen für die unterschiedlichen Meinungen.

(Applaus)



Abschliessend weist er auf den Neujahrsapéro hin, der um 11.00 Uhr im Stadtsaal stattfinden wird und teilt mit, dass die nächste ordentliche Einwohnerratssitzung am 14. März 2016 stattfindet. Diese beginnt um 17.00 Uhr, da ab 19.00 Uhr mit der Jubiläumssitzung gestartet wird. Zum Schluss bedankt er sich bei allen Anwesenden für die Beteiligung an den Verhandlungen und die Aufmerksamkeit und lädt alle Anwesenden im Namen der Stadt und der neu gewählten Einwohnerratspräsidentin zum verstärkten Apéro ein, bevor er die Sitzung um 20.52 Uhr schliesst.

Für getreues Protokoll:

Elmar Bertschinger  
Ratspräsident

Arthur Senn  
Protokollführer